

Manfred Hausmann

Die Erstveröffentlichung als Einzelgedicht ist mir nicht bekannt (ca. 1929).

– siehe auch : **Überarbeitete Fassung letzter Hand**

Gesammelte Werke Band 12:

Unterwegs / Altmodische Liebe / Bittersüß aus dunklem Krug

Ist die Erstveröffentlichung in einem geschlossenen Gedichtband mit neuem Titel (**Der Ludwigstein**) und einigen weiteren überarbeiteten Textstellen.

© 1. Auflage 1983 - S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main

Die Burg (Vertonung)

1. Wir haben den Berg erklommen.
Jahrhunderte uns umwehn.
Wir wissen, woher wir kommen,
wir ahnen, wohin wir gehn.
Graue Burg im Sonnenglast,
Burg im Regen, Burg im Schnee,
die du uns gerufen hast,
unsre Burg wie eh und je.
2. Waldüber zwei Falken kreisen
in Bläue und Einsamkeit.
Wir wollen uns treu erweisen
in dieser verwirrten Zeit.
Graue Burg im Sonnenglast,
Burg im Regen, Burg im Schnee,
die du uns gerufen hast,
unsre Burg wie eh und je.
3. Bei Tage ist uns geboten
und in der gestirnten Nacht,
für uns und für unsre Toten
zu halten die stumme Wacht.
Graue Burg im Sonnenglast,
Burg im Regen, Burg im Schnee,
die du uns gerufen hast,
unsre Burg wie eh und je.
4. Wir stehen so frei hier oben.
So laßt uns in Licht und Wind,
nicht kleiner zu sein geloben,
als unsere Träume sind.
Graue Burg im Sonnenglast,
Burg im Regen, Burg im Schnee,
die du uns gerufen hast,
unsre Burg wie eh und je.

Worte: ca.1929 **Manfred Hausmann** (1898 - 1986)

Weise: **mayer** 1980 (© Jürgen Sesselmann)